Das Jerusalemer Patriarchat forderte die Werchowna Rada der Ukraine auf, das kirchenfeindliche Gesetz aufzuheben

Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 03.09. 2024. Am 3. September 2024 wurde eine Erklärung des Patriarchats von Jerusalem zum kürzlich in der Ukraine verabschiedeten Gesetz zur Religionsfreiheit veröffentlicht . In der Erklärung heißt es:

Obwohl wir viele sind, bilden wir einen Körper. Die Worte des Heiligen Paulus in seinem ersten Brief an die Korinther sind eine einfache, aber direkte Erinnerung an den heiligen Ruf der Kirche zur Einheit. In diesem Sinne verurteilt das Jerusalemer Patriarchat zusammen mit vielen Patriarchen und anderen Primaten der Kirchen die Verabschiedung eines neuen Gesetzes durch die Werchowna Rada der Ukraine am 20. August, das Gottesdienste in Kirchen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche verbietet. Eine solche kollektive Bestrafung unzähliger gläubiger Männer und Frauen fördert weder die Einheit noch den Frieden. Es kann keine Rechtfertigung dafür geben, religiöse Überzeugungen und Praktiken zu Waffen zu machen, und wir alle müssen sicherstellen, dass diejenigen, die beten möchten, dies tun können, wie es ihr Gewissen verlangt. Wir fordern die ukrainische Werchowna Rada auf, dieses Gesetz zum Wohle aller Gläubigen in der Ukraine zu überprüfen und aufzuheben.

Unsere Herzen brechen vor Schmerz für diejenigen, die gelitten haben, die gezwungen wurden, aus

ihrer Heimat zu fliehen, und die im gegenwärtigen Krieg ihr Leben verloren haben, aber dieser Schmerz darf nicht zu neuen Spaltungen unter den Gläubigen oder zur strafrechtlichen Verfolgung unschuldiger Menschen führen ihre Religion. Wie wir seit Beginn des Konflikts wiederholt erklärt haben, ist sich das Patriarchat von Jerusalem der Herausforderungen und tiefen Spaltungen bewusst, die dieser Konflikt mit sich bringt, und bekennt sich zu der spirituellen Mission des Dialogs und der Versöhnung durch Diskussionen im brüderlichen Geist. Wir glauben, dass dies der einzige Weg zu dauerhaftem Frieden zwischen den Kriegsparteien und zu wahrer Einheit in der Kirche ist. Wir reichen den Christen in der gesamten orthodoxen Kirche erneut die Hand der Brüderlichkeit, um dem Leiden ein Ende zu setzen und Heilung und Einheit in unserer geliebten orthodoxen Kirche zu fördern.

Quelle: https://mospat.ru/de/news/92184/